



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

36. Wie Jesus zu Bethanien zu Nacht asse

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

Die 36. Betrachtung.

Für den Mittwoch der fünfften
Woche in der Fasten.

Wie der Judas / als der Herr
Jesus in Bethanien zu Nacht essen
thäte / Gelegenheit nahm sei-
nen Meister zu verrathen.

Matth. 26. Marci. 14.

Joan. 12.

1. Punct.

Betrachte wie die Magdalena / (so al-
lenenthalben Gelegenheit suchte / wie sie
sich gegen dem Herrn Jesu dankbar erzei-
gen möchte / die weil er ihren Bruder vom
Tode erweckt hatte) als sie vernommen hat-
te / daß er zu Bethanien das Abendmahl ein-
nahm / sich auffmachte / ein Geschier von Al-
labaster / mit köstlichem und sehr wohlwie-
schendem Wasser oder Salbe zu ihr nahm /
in das Haus came / in welchem der Herr Je-
sus zu Nacht essen thäte / seine Fuß nezte /
und mit ihren Haaren reinigte / salbte / und
endlich das übrige mit zerbrochenem Ge-
schier über sein Haupt aufgiessen thäte : also
daß das ganze Haus mit einem sehr an-
nehmlichen Geruch erfüllet wurde.

Wohle hastu dich wohl zu schämen / daß
du so wenig oder gar keine auf den Tugen-
den der Magdalena an dir befindest. Be-
sehe dich derselben in das künfftig nachzu-
folgen / und gleich wie sie zweymahl die Fuß
des Herrn Jesu gewaschen / zum ersten mahl
in ihrer Bekehrung / damit sie Verzeihung
ihrer Sünden erlangte ; zum andern mahl
als heut / zur Dankbarkeit daß er ihre Bru-
der Lazarum von den Todten erweckt hätte ;
also wasche ihm auch geistlicher Weis seine
Fuß / zur Erlangung Verzeihung deiner

Sünden / und zur dankbarer Erkantnus der
empfangenen Wohlthaten. Wende hiezu an
das allerköstlichste das du hast / ein gutes und
auffrichtiges Herz / einen eyffrigen Willen /
und deinen Leib / dessen Begierlichkeiten und
unnüßige Bewegungen du zuvor wohl un-
beruht und gedempffet. Anfanglich wasche
ihm seine Fuß / und nachmahl sein Haupt / in
Erwegung der Schmach und Verhönung /
welche er in seiner Menschheit für dich auf-
gestanden / und seiner Gottheit / welche das
Haupt ist / zu Ehren. Item wasche seine Fuß
durch eine tieffe Demuth ; sein Haupt aber
durch eine auffrechte und erfälschte Meynung.
Mit einem Wort / stelle deinen Handel und
Wandel also an / daß du mit deinem guten
Exempel / und lieblichen Geruch deiner Tu-
genden die ganze Christenheit erfreuest.

2. Punct.

Erwege wie der Apostel Judas über ein
so gutes und Gott angenehmes Werk un-
willig ward / und vielmehr auf Geiz und Un-
lust / als auf Mildden und Liebe gegen den
Armen sagte. Warum hat man nie die-
se köstliche Salbe oder Wasser für
drey hundert Silberling verkauft /
und das Gelt den Armen gegeben?
Dem Exempel des Judas folgten auch die
andere Aposteln / und marreten / daß man
diese Salb so unnüßlich verschwendte / und
vergebene Unkosten anwendte.

Hier auf hastu dich wohl zu fürchten /
und deiner selbstn acht zu nehmen. Dan
wan die / so sich für fromb aufgeben thäten /
und ein heiliges Leben zu führen vermeyn-
ten (gleich wie die Apostel) von guten und
gottseligen Wercken / entweder auß böser
Meynung / oder auß unbescheidenem Eyffer
unrecht urtheilten ; was kan dan dir nicht
widerfahren ? Besiehe dich in allem dem /
was

was andere guts thun dich zu erfreuen / sie zu lieben / und einen Muht machen mehr und mehr guts zu thun : dan wan du warhafftig Gott liebest / so wird dir wohl darbey seyn / das Gott von allen geliebt / geehret / und bedienet werde : und auff diese Weiß wirst du der guten Werck / welche von anderen geschehen / theilhafftig werden.

3. Punct.

Erwege die Antwort / welche der Herr Jesus seinen Jüngeren gab / und sagte : War: umb werdet ihr über diß Weib unlüstig / dieweil es ein gutes Werck an mir gethan : ihr werdet allzeit Armen genug unter euch haben / und denselben guts thun / wan ihr wöllet ; mich aber werdet ihr nit allzeit bey euch haben. Sie ist vorkommen / und hat meinen Leib gleichsam zur Begräbnus gesalbet ; Ich sag euch in der Wahrheit / das man allenthalben / da mein Evangelium wird außgetündiget werden / sagen wird / das sie diß zu meiner Gedächtnus gethan habe.

Allhie hast du den Herrn Jesum zu loben und zu danken / das er die Magdalenam also verthätiget / das er den Judam und andere Aposteln so bescheidenlich und sanftmühtig straffet / und so weißlich vorsagt : ja angeordnet / das diese Geschicht / welche von den Apostelen getadlet wurde / allenthalben in der ganzen Welt bekant worden ; die Ehr / welche ihm die Magdalena angethan / gleichsam hiemit zu vergelten. Allhie hast du von der Magdalena zu lehren / wie man schweigen soll / wan man von andern unschuldiger Weiß angetastet wird / und die verthädigung seiner Unschuld dem Herrn Jesu überlassen ; Item so hast du weiters vom Herrn

Jesu zu lehren / wie man seinen Nachbarn wofern ihm andere böses nachreden und verentlich urtheilen solten / verthädigen und der Güte die Mängel und Unvollkommenheit der anderen straffen : endlich auch das heilig Evangelische Geßas beschreiben sol.

4 Punct.

Sehe an / wie der Teufel dem Jünger der Zeit an in sein Herz einmühtig einging zu den hohen Priestern und bedrohte ihnen den Herrn Jesum / seinen Namen ihre Hand zu liefern : wie sie ihm ein Silberling zu geben versprachen und wie er täglich gelegenheit suchte / seine re Hand zu liefern.

Allhie befinden sich sieben Umstände / welche in dieser Verächterey und unglüklichen Kauff vorgehen.

Dan fürs erst wird der Herr Jesus der wahre Sohn Gottes heilig verkauft / welcher nie mit keinem Geldes Werth kan verglichen werden.

Fürs ander : so muß du wissen / das der Herr Jesus diese höhnliche verkauffung / umb hat lassen geschehen / damit er sich die Sünd / in dem du dem leidigen Teufel die Seel für einen faulen Apffel / für eine geringe Ehr / für eine viehische Gelüsten so leicht verkaufft / genug thun möge. Auch damit du ein Beyspiel der Demühtigheit hättest ; in dem er mit ihm lassen handlen mit einem Leibeigenen / welchen man zu kaffen pflegt.

Für das dritte : so wird er von seinen Apostelen / auß seinen Hauptgeheim verkauft / welchem er so viel guts erlaubet / ja welchem er Gewalt gegeben die Sünd gesund zu machen / die Teufel außzuweisen / und andere grosse Wunder und Thaten thun. Vermaledeyer und verfluchter

Vol. II
Part I

Geiß / welcher den Judam / dieweil er ihm gleich anfänglich nicht widerstanden / allgemach unempfindlicher Weis in ein so groß Unheil und Unglück gebracht.

Für das vierte : so hat der leidige Teufel dem Juda solches in den Sinn gegeben / damit er ihn umb seine Seel / und den Herrn Jesum umb sein Leben bringen mögte; hierzu brauchte er die unmäßige und unordentliche begierlichkeit des Juda.

Für das fünfte : so ward der Herr Jesus den hohen Priestern / den Schriftgelehrten / den Pharisern und Aeltesten des Volcks / welche dem Herrn Jesu Todfeind waren / und sich offentlich dafür aufgaben / verkauft.

Für das sechste : so ward er umb dreißig Silberling verkauft / mit welchem Werth die Juden gemeinlich ihre Knecht und Leibeigene zu kauffen pflegten. Zu dem so macht diesen Verkauf noch höflicher / daß der Judas zu ihnen sagte: Was wolt ihr mir geben / so wil ich euch ihn überliefferen? als wan er ihnen freystellte zu geben / was sie selbst wolten.

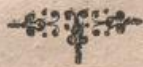
Für das siebende : so wisse / daß der ehrlose Judas / nachdem er mit den hohen Priestern wegen des Werths übereinkommen / verheissen den Herrn Jesum in ihre Hand zu liefferen / und hierzu alle gelegenheit suchte / sich wieder zum Herrn Jesu und zu den andern Apostelen begeben thäte / als wan er von nichts böses wiste. Die hohe Priester / ob sie wohl in ihrem Rath beschlossen Jesum nicht vor dem Osterfest zu tödten / damit sich keine Unruh unter dem Volck erheben mögte; so wurden sie doch herglichen froh / daß sie diese gelegenheit hatten / veränderten ihre Meynung / und beschlossen ihn umbzubringen / so bald er vom Juda gelieffert wäre.

Alhie hast du dich über die verborgene

Rath des Herrn Jesu höchlich zu verwunderen / daß er den Judam zu einem Apostel angenommen / und so lang auff seine Buss gewartet / damit er die Lieb / die Gedult und Sanftmüthigkeit gegen ihm erweisen mögte; ja du hast dich über die geheime Urtheil zu entsetzen / und dir selbst nicht zu trawen / dieweil dieser Judas / so fast drey Jahr lang ein Hausgenos und Jünger Jesu gewesen / und darnach endlich so elendig gefallen und verdorben. Gehe alhie in dich selbst / und sehe an / wie du bisher dem leidigen Teufel die Gnaden und Gaaben / welche dir der Herr Jesus zuwegen gebracht / umb einen so geringen Werth / gleich wie jener Esau das Recht seiner Erstgeburt für ein Linsenmuß verkauft. Und beschliesse bey dir in das künftige den Herrn Jesum zu kauffen dich selbst für ihn zu geben; und dieweil er dich selbst mit dem thewren Werth seines Bluts erkaufft / so kauffe ihn mit demselben Werth / aber mit einem unwiederufflichen Kauff.

COLLOQUIUM.

Beschließ dein Gebett mit dem Gespräch an Jesum / wie dir deine Andacht und der H. Geist ingeben wird.



Die